

forschungen. Kommt der Lehrer der Ratlosigkeit des Hörers verständnisvoll zu Hilfe, so wird es dieser vielleicht sogar einem Muster von Knappheit vorziehen wegen der klaren Darstellung. Im Interesse der Hörer möchte ich nur wünschen, daß in einer späteren Auflage auch eine kurze Einführung in die Methode der Textkritik Aufnahme finde, nicht im Umfang, aber nach der Art von Nestle-Dobshütz.

St. Florian.

Dr B. Hartl.

- 2) **Manuale theologiae moralis secundum principia s. Thomae Aquinatis.** In usum scholarum edidit Dominicus M. Prümmer O. Pr., Professor in Universitate Friburgi Helvetiorum. Tomus I. Editio altera et tertia, aucta et secundum novum codicem juris canonici recognita (XL et 444). Friburgi 1923, Herder.

Zum zweiten Male geht das Lehrbuch des Freiburger Moraltheologen und Kanonisten in die Welt hinaus, nachdem es zum erstenmal eben nach Beginn des Weltkrieges seine Wanderung angetreten. Ungünstigere Verhältnisse konnte ein theologisches Lehrbuch kaum finden, als damals, da fast in allen Ländern die Hörsäle und Priesterbildungsstätten sich erschreckend leerten. Doch für die Neuauflage des Werkes ist es kein Schaden zu nennen. Hat doch der Verfasser die Zwischenzeit, in der auch das kanonische Recht eine mehr oder weniger tiefgreifende Umgestaltung erfahren, wohl ausgenützt zu einer sorgfältigen Neubearbeitung seines dreibändigen Moralwerkes.

Der erste der drei Bände ist der vorliegende; sein Inhalt die allgemeine Sittenlehre und einige Teile der speziellen Moral: die Lehre von den göttlichen Tugenden und der Kardinaltugend der Klugheit. Als größter Vorzug, wie er bereits beim erstmaligen Erscheinen des Werkes rühmend anerkannt werden mußte, sei auch bei dieser neuen Auflage der enge Anschluß an den heiligen Thomas hervorgehoben. Was der Titel des gesamten Werkes verspricht, hält der Verfasser auf jeder Seite. Nicht umsonst hat er auf das Titelblatt als Motto jenen can. 1366 gesetzt, in welchem den Theologieprofessoren von der Autorität des höchsten kirchlichen Gesetzgebers der heilige Thomas als Leitstern vorgestellt wird. Dabei hat aber der Verfasser auch die weitere Entwicklung des Wissens bis in unsere Zeit nicht aus dem Auge gelassen. Mit Befriedigung ist die besondere Sorgfalt festzustellen, die auf eine gründliche und eingehende Darstellung der allgemeinen Moral verwendet ist. Auf Einzelheiten, in denen nicht jeder mit dem Verfasser übereinstimmen wird, braucht hier nicht näher eingegangen zu werden; solche Fragen sind in keinem Lehrbuch der Moral zu vermeiden. „In dubiis libertas!“ Um so bereitwilliger verzichten wir auf jede Polemik gegen einzelne Aufstellungen, als auch das vorliegende Werk durch einen vornehmen, konzilianten Standpunkt sich auszeichnet, beispielsweise in bezug auf die Wahl des Moralsystems. Schließlich sei auch mit Anerkennung des Verlages gedacht, der in äußerer Ausstattung des Buches wieder Vorzügliches geleistet hat.

St. Gabriel.

F. Böhm S. V. D.

- 3) **Der praktische Chorregent und Organist.** Von Alexander Bock. Siebente, vollständig umgestaltete Auflage von Eits „Cantica Sacra“. Regensburg 1923, Kösel und Friedrich Pustet.

Eine Fülle von Gesängen, teils a capella, teils im Choral (Vaticana), für alle möglichen liturgischen Anlässe. Wenn schon eine Neuauflage dieser einst vielbenützten Sammlung besorgt wurde, so hätte sie meines Erachtens denn doch ein etwas reicheres und moderneres Kleid verdient. Der Herausgeber scheint zunächst nur sehr dürftige Chöre ins Auge gefaßt zu haben, sonst hätte er die Messen von Groß und Siegenberger — vom Einfachen das Einfachste! — und noch manches andere streichen müssen. Aus den „Kadenzen in den Kirchentönen“ wird der Organist wenig Nutzen schöpfen können,